



# Pluralismus und Arroganz in der Zu-Spät-Moderne

Nadia Mazouz  
ETH Zürich

Wien, 08.11. 2024

# Polykrise, Zu-Spät-Moderne

---

Zeitdiagnose:

Polykrise: Krisen häufen sich und interagieren miteinander

Verschärfend: Krisenbearbeitungssysteme – Vertrauen,  
Öffentlichkeit, Demokratie – selbst in der Krise

→ Strukturwandel „unserer Zeit“: kommt die Zukunft abhanden als  
selbstverständlicher Handlungshorizont → Zu-Spät-Moderne

→ Selbstverständnis unterminiert: als Individuen, Institutionen,  
Gesellschaften, Menschheit: zukunftsgerichtete Handlungsfähigkeit

Eine der zentralen Herausforderungen: Umgang mit radikalem  
Pluralismus

# Radikaler Pluralismus

“Faktum des Pluralismus” (Rawls): Pluralismus umfassender Lehren, einschließlich moralischer Lehren

→ umfassender oder radikaler Pluralismus

Bsp.

- Naturverhältnis: instrumentell/intrinsisch
- Humanismus: Egalitarismus/Anti-Egalitarismus
- Politische Legitimität: Liberale Demokratie/Autokratie
- Soziale Gerechtigkeit: Heutige/Zukünftige Generationen

Radikaler Pluralismus trifft in unserer Zeit auf erneuten Strukturwandel der Öffentlichkeit

- Autorität in Sprecherpositionen Wissenschaft/öff Institutionen unterminiert
- Affektpolarisierung
- Moralisation und Politisierung → Schnittstelle Moral/Politik selbst kontrovers<sub>3</sub>

# Umgang Radikaler Pluralismus

→ 4 idealtypische Strategien im Umgang mit radikalem Pluralismus

- **Zurückweisen:** radikaler Pluralismus Fehldiagnose

Rolle Personen aus Wissenschaft/Öffentliche Institutionen: Moralistin

- **Wegerklären:** radikaler Pluralismus Fehldiagnose, aber mit Erklärung, warum es ihn zu geben scheint

Rolle Personen aus Wissenschaft/Öffentliche Institutionen: Expertin

- **Einhegen:** Transformation in kontrollierte Vielfalt

Rolle Personen aus Wissenschaft/Öffentliche Institutionen: Platzhalterin und Interpretin

- **Affirmieren:** radikalen Pluralismus vorbehaltlos annehmen

Rolle Personen aus Wissenschaft/Öffentliche Institutionen: Ironikerin

→ wie gut funktionieren die Strategien

# Arroganz

**Arroganz** nicht: Hochmut, Eitelkeit, Engstirnigkeit, Verächtlichkeit, Hybris, Angeberei, Intoleranz...

Übermäßiges Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Überzeugungen, könnte ja richtig sein → Überlegenheitsgefühl, konstitutiv für soziale Hierarchie und sozialen Status

verschiedene Formen:

- **Epistemische Arroganz**: sozialer Status als überlegene Wissende - nicht offen dafür, von relevanten anderen zu lernen
- **Moralische Arroganz**: Behauptung der eigenen moralischen Überlegenheit - daher sozialer Status als überlegenes moralisches Wesen

→ Wegerklären, Zurückweisen, Einhegen, Affirmieren: jede Strategie des Umgang mit radikalem Pluralismus auf ihre Weise anfällig für epistemische und moralische Arroganz

# Arroganz, Konflikte

- Strategien des Umgangs mit radikalem Pluralismus sind Versuche ihn zu unterdrücken und legen eine epistemische und oft auch moralische Arroganz an den Tag
- In gesellschaftlichen Konflikten geht es vielfach um die Legitimität von Erwartungen gesellschaftlicher Gruppen (und damit einhergehend um Gruppenidentitäten) – also auch zentral um radikal plurale Werte und Lehren
- Arrogante Haltungen zu abweichenden Erwartungen und Werten führen zu adversen Reaktionen
- Sie verschärfen damit die Krise der Bearbeitungsmechanismen von Konflikten: Öffentliche Auseinandersetzung und Demokratie
- Will ich damit sagen, dass Wissenschaftlerinnen und andere öffentliche Personen, uns verändert haben und seit 10-20 Jahren arroganter geworden sind und deshalb genau die Menschen verärgern, denen wir angeblich dienen? nein! wir haben uns nicht 6 sehr verändert, aber alles andere schon...